

Selbst für Geister gespenstig

Leere Stadien, unheimliche Stille, beklemmende Atmosphäre: Die fußballfreie Zeit geht auch bei Fans und Fanclubs nicht spurlos vorbei

GIESSEN (mcs). Keine Bundesliga, keine 2. Liga, keine Gott-weiß-wo-Liga – wir wissen warum. Und wollen es auch gar nicht mehr hören. Am Sonntag zum Beispiel hätte Bayern München gegen Eintracht Frankfurt spielen sollen. Unter blau-weißem Himmel.

Wie sehr sehnt sich jeder Fußballfreund doch nach Normalität – einer Normalität, in der man locker auch ein 0:6 hinnehmen würde als Adlerträger. Das Aufregungspotenzial wäre immerhin auf Normallevel. Debatten um den Trainer – oder so. Heruntergedimmt von dem Katastrophenszenario, das uns im Bann hält. Es wäre einfach nur Fußball. Und so wie immer. So, wie wir es lieben. Und wie erleben es jene Fußballfreunde, die als Fans und Fanclub-Initiatoren noch eine Nummer „härter drauf sind“? Zwei davon haben wir gefragt.

Thorsten Siegel ist nahezu immer dabei, wenn Eintracht Frankfurt spielt. Der 29-Jährige ist zwar nicht mehr im „inner circle“ der Szene, weiß aber, wie es läuft und was wegbreicht, wenn die „Choreo“ nicht zustande kommt. Wenn all die Mühen und Vorbereitungen dahin sind. „Ja“, sagt der Sportliche Leiter des Gruppenligisten MTV 1846 Gießen, „das war ja schon beim Geisterspiel gegen Basel der Fall“. Da sei mit Mühe und Manpower eine Choreo aufgebaut worden, die es dann wieder abzubauen galt, hat er beobachtet. Und wie so ein „Geisterspiel wirkt, das haben wir ja gesehen.“ 90 Prozent der Spiele sieht Siegel im Laufe einer Saison, „nicht mehr jede Auswärtspartie, aber die meisten. Auf alle Fälle aber jedes Heimspiel.“ Am Sonntag wäre er selbstverständlich nach München gefahren. Bei den Bayern in der Allianz-Arena, das ist für den Edel-Fan ein Muss. „Leider alles gecancel. Hotel, Spiel, Anreise.“ Er sei gespannt, „wie lange die das jetzt durchziehen, vielleicht müssen sie ja doch irgendwann Geisterspiele machen.“ Manchen Verein, so habe er gehört, könne es „schon an die Existenz gehen“. Thorsten Siegel merkt schließlich aber doch noch mit einem Augenzwinkern an, dass „wir ja ein richtig schweres Programm vor der Brust hatten. Ich habe schon länger gesagt, dass die Eintracht noch in Abstiegsgefahr geraten kann, weil der Trend in diese Richtung ging.“ Derzeit gibt es tabellarisch keinen Trend. Eintracht Frankfurt verharrt auf Rang zwölf. „So hat es auch etwas Gutes, dass wir gerade nicht spielen müssen“, sagt Siegel schmunzelnd.



Bilder wie dieses fehlen nicht nur Thorsten Siegel vom MTV 1846 Gießen.

Foto: dpa

Immerhin bleibt ihm jetzt der Garten, den tauscht er derzeit ganz gerne gegen das Stadionerlebnis ein. Und die Spielkonsole gegen die echten Akteure auf dem Feld. An der Playstation spielt Siegel selbstverständlich auch – als Frankfurter.

Ausgerechnet vor dem Spiel des Jahres gegen den Erzrivalen FC Schalke 04 endete vorerst auch die Saison von Borussia Dortmund, und auch wenn der Gießener BVB-Fanclub die Partie nicht in der Arena angesehen hätte, so traf die unvermittelte Pause die schwarz-gelben Fans doch arg. „Zunächst mal hätten wir auch darauf verzichtet, das Spiel im eigenen Vereinsheim anzuschauen. Das stand für uns schon fest, bevor die endgültige Absage kam. Wir hatten zunächst zwar Würstchen bestellt, auf-

grund der Entwicklungen das Ganze aber kurzerhand wieder abgeblasen. Die Gesundheit geht einfach vor, zumal wir ja auch einige ältere Mitglieder haben“, berichtet der Vorsitzende Horst Schätzy, der noch nachschiebt. „Wir haben für das Spiel gegen die Bayern 45 Karten bestellt,

aktuell aber natürlich noch keine weiteren Infos, ob das Spiel ein Geisterspiel werden könnte oder ob es überhaupt ausgetragen wird.“ Auch im letzten Saisonspiel gegen die TSG Hoffenheim wäre der Fanclub vor Ort gewesen, wäre dem 1995 gegründeten Verein doch eine Jubiläumsehre auf dem grünen Rasen zuteil geworden. Auch diese steht in den Sternen. Noch härter als eventuelle Geisterspiele oder ein verfrühtes Saisonende trifft den

BVB-Fanclub um den umtriebigen Vorsitzenden Schätzy aber die Tatsache, dass das Highlight des 25-jährigen Bestehens, ein Spiel einer heimischen Bezirksauswahl gegen die U23 Borussia Dortmunds am 27. Juni in Fernwald, wohl entfallen muss. „Wir hatten praktisch schon alles fixiert, mit Tobias Erben vom Sportamt und mit Henry Mohr alles geklärt. Daniyel Bulut, der in der nächsten Saison den FSV trainiert, hätte die Bezirksauswahl gecoacht, die U23 wäre direkt aus dem Trainingslager zu uns gekommen. Das ist natürlich richtig bitter, zumal der Erlös der Station Peiper zugutegekommen wäre“, berichtet Fußball-Enthusiast Schätzy, der aber hofft, dass die Borussen aufgrund der besonderen Umstände dafür im nächsten Jahr vorbeischaun, damit wenigstens die Jubiläumsparty des BVB-Fanclubs nachgeholt werden kann.

» Wir hatten praktisch schon alles fixiert, mit Tobias Erben vom Sportamt und mit Henry Mohr alles geklärt. «

Horst Schätzy über das wohl entfallende Spiel einer Bezirksauswahl gegen die U23 von Borussia Dortmund

